

V 9  
1159





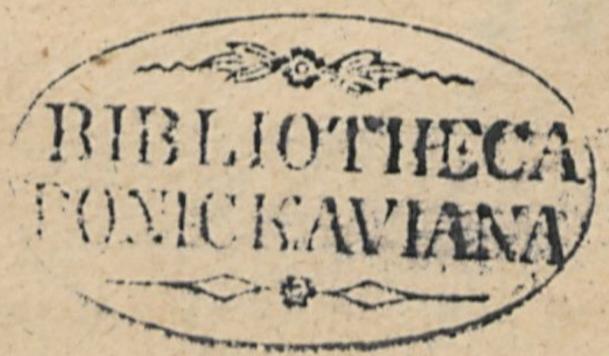
Vg  
1159

Ein fein Christliche  
vnd sehr cröstliche vnterweisung/  
wie sich rechte Christliebende mens-  
schen / in diesen letzten zeiten / für  
dem schirstkünfftigen gestrengen  
gerichte Ihesu Christi / in als-  
lem creutz vnd crübsaln ris-  
chen vnd halten sol-  
len / gantz nützlich  
zu lesen.

Durch Autorem Campadium  
Brunswigkensem / Vnd Predi-  
ger zu Halberstadt.

Psalm. 116.

Ich glaube / darumb rede ich / Ich bin  
aber seer gedemütiget.  
Wie theur ist der todt seiner heiligen / für  
dem Herrn. *6. 1. 1. 1.*





Dem Erbar / vnd vorsichtigem  
Herrn Burckhart / Meyen Schulherrn der  
Stadt Halberstadt / Meinem günsti-  
gen lieben Herrn vnd gefattern.



**S**ad vnd friede von Gott  
vnserm Vatter / vnd dem Herrn  
Ihesu Christo. Erbar / fürsichti-  
ger / großgünstiger Herr / vnd  
freuntlicher lieber gefatter / wir se-  
hen itzt / wie sich der abgesagte feindt / Christi /  
vnd seiner Kirchen / der Satan / mercken lest / vnd  
wolte gerne / wenn er nur künnte / seine Cappeln /  
widerumb / an der Christgleubigen Kirchen / auff-  
richten / die einfeltigen zuuorführen / Aber es sol  
ihm / ob Gott wil / nicht gelingen / er sols doch  
nicht hinaus führen / das er angehaben hat / mit  
seiner tochter / der welt / Denn er der HERR HERR  
lebt noch / der ihm den stachel zu brochen hatt /  
JHESUS CHRISTUS / Es ist aber hoch nötigk /  
das wir die schrift hören / vnd fleissigk lesen / vnd  
Gott anruffen / durch Ihesum Christum / Das  
wir auch nicht in versuchung fallen / vnd vns /  
aus list des Teuffels / von einem iglichen winde  
der Lere bewegen lassen / wie denn itzt von vielen  
geschicht / die diese zeitliche ehre / mehr denn die  
ewige achten / wie die vbersten thaten. Johan.  
xij. Welcher viel an Ihesum gleubten / aber vmb  
der Phariseeer willen / bekenneten sie es nicht / das  
sie nicht inn den ban gethan worden / Denn sie  
hatten

hatten lieber die ehre bey den menschen / wenn  
bey Gotte / Darumb auff das ich mich aber / ein  
mall mit der that / gegen meine liebe Herrn / vnd  
gantze gemeine / bey vns / die mir viel guts gethan  
haben / danckbar vnd dienstlich erzeigen möch-  
te / Hab ich ihn zu tröstlicher vnterweisung / in  
diesen gefehrlichsten zeitten / dis Buch / aus etz-  
licher heiligen lehrer schrifftten gelesen vnd ver-  
fasset / vnd euch meinem lieben gefattern / Herrn /  
vnd gantzer gemeine / zu trost / wollen zuschrei-  
ben / vnd vnter ewer aller namen / in druck lassen  
aus gehen / Denn solchs fordert auch Christus  
Matth. xxiij. von einem jeglichen Prediger / das  
er seinem Hausgesinde zu rechter bequemer zeit /  
ihre speise gebe / So ist nu itzt die rechte zeit zu  
speisen / nicht mit natürlicher oder leiblicher / son-  
dern vber natürlicher vnd geistlicher speise / nem-  
lich der seelen / vnd gewissen / wem nu geistlich  
hängert / der komme nur mit eile / vnd lasse sich  
speisen / durch das wort Gottes / vnd esse vmb  
sonst / das er satt werde / wer aber diese speise /  
das seligmachende wort Gottes / verachten wür-  
de / der wirdt ewig hüngern müssen. Aber ich  
weiss wol / das vielen für dieser speise eckeln  
wird / vnd gar nichts schmecken / sondern wer-  
den sie auffß bitterst verachten / Welche solche  
böse leute sein / von natur das sie niemands zu  
gute halten / auch nichts loben vnd preisen kön-  
nen / wenn allein / was von ihnen herfließt / wenn  
es auch das aller beste were / Denselben ist dis  
Buch nicht geschrieben / sondern euch / vnd allen  
liebhabern / des heiligen vnd warhafftigen E-  
uangelij Ihesu Christi / Des allein mitlers vnd  
versüners /

versüners / vnnnd gerne hetten das beyde vnter  
geistliche vnd weltliche person / bey vns eine war  
hafftige Religio were / das ist / rechter gehorsam  
gegen Gott / vnd der geordneten Oberkeit. Ihr  
wollet solchen meinen armen vnnnd geringen  
dienst zugefallen annemen / vnd auch darneben  
mich / sampt diesem Büchlein euch lassen befohlen  
sein. Der almechtige barmhertzige Gott vnnnd  
Vater / vnser Herr Ihesu Christi / vnnnd vnser /  
der allen verstandt vnd Weisheit gibt / regiere /  
schütze vnnnd handhabe euch / durch seinen heilich  
gen Geist / sampt ewer lieben Hausfrauen  
vnnnd Kindern / Vnnnd erhalte euch alle  
in vestem glauben / biss ans ende /

Amen. Datum Halberstadt.

Anno. 1548. am tage

Steffani des ersten  
Marterers.

E. E.

Williger.

Autor Lampadius. B.

A iij

Der

Der gantzen Gemeine Ihesu  
Christi/ vnser Herr vnd heilandes/ zu Hal-  
berstadt/ meinen lieben Herrn vnd  
freunden in Christo Ihesu.

Gnad vnd fried von Gott dem Vater vnd  
vnserm Herrn Ihesu Christo/ Amen.

**L**eben Herrn vnd freunde/  
Es leret vns vnser Herr/erlöser vnd heil-  
landt Ihesus Christus / das wir Chri-  
sten/hie auff erden / viel verfolgung lei-  
den/vnd durch viel angst/not vnd trüb-  
sal zur ewigen herrligkeit kommen müssen / Wie  
er denn sagt im Johanne. vnd andern Euange-  
listen/ So sagt auch der Heilige Paulus/ das die/  
so da Gottselig leben wollen inn Christo Ihesu/  
die müssen verfolgung haben / so bringt auch  
das heilwertige Euangelion das Creutz vnd al-  
lerley trübsal mit sich/ wie wir denn in alten Hi-  
storien lesen von den Patriarchen/ Vetern/ Pro-  
pheten / Aposteln vnd Jüngern des Herrn Chri-  
sti/ das warlich gar greuliche verfolgung von an-  
fang/ in der waren Kirchen Gottes vnd Christi/  
ymb der erkanten vnd bekanten warheit willen/  
des wort Gottes/ erstanden ist/ vnd haben vnse-  
re voreltern viel ymb CHX Iustus willen erlitten/  
wie hie vnten angezeichnet wirdt.

Das aber wir Christen müssen/ in dieser welt  
also

also geplaget werden / kumpt daher / das wir aus  
lauter gnade vnd barmhertzigkeit Gottes / des  
Almechtigen Vaters / durch sein heiliges wort /  
zu der erkenntnis der warheit / aus der finstern lü-  
gen des Teuffels geführt sind / Dar aus wir ar-  
men sündler vnd elende verfluchte menschen re-  
cht erkent haben / was Sünde vnd Gnade sey /  
vnd so vns Gott nicht / durch sein wort / in solche  
erkenntnisse vnser sünde / geführt / so weren wir noch  
in sünden / vnd der lohn der sünden / welche ist  
der ewige Todt / lege noch auff vns / Aber er ist  
yber die masse freundlich / gnedig / barmhertzig /  
gütig / langmütig / vnd von grosser gedult /  
vnd wil nicht den Todt des sünders vnd Gott-  
losen / Sondern wil das er sich / in der zeit der  
gnaden / vnd seiner heimsuchung / bekeren sol /  
so wil Gott seiner sünde vnd missethat nimmer  
gedencken.

Solche erkennenisse / sage ich / gibt vnd bildet  
vns Gott gar tieff in vnser hertzen / durch sein  
wort vnd hochwürdige Sacrament. Vnd aus  
der selben fleust denn her die ware Contritio, rewe  
yber die begangne sünde / vnd rechter glaub an  
Christum / darzu kumpt der heilige Geist / vom  
Vater vnd Sone / Der leret / leitet / füret / regiert  
vnd erinnert vns alles / was wir aus dem Euan-  
gelio gehört haben / Das wir im glauben vnd zu  
Gott durch Christum eine gute vnd hertzliche zu-  
vorsicht yber kommen / als zu vnserm lieben Va-  
ter / der nu nicht mehr mit vns / seinen erben vnd  
miterben / seins lieben Sons / zürnen / sondern zu  
gnaden ewiglich an / vnd auffnemen wil / das ist  
Ihe gewisslich war. Vnd

Vnd durch solche reu vnd glauben an Christum / erkennen wir den almechtigen ewigen vnverrückten Radt vnd willen Gottes / der allwege der blinden welt ist verborgen gewesen / vnd noch heutiges tages ist / das die erlösung des gantzen menschlichen geschlechts / auff keine andere weise geschehen künfte vnd solte / denn durch den Son alleine / vnd das er / der Son / darumb vom Vater / nach laut der heiligen schrift / zu vns armen sündern / aus dem schoffe des Vaters / in erfüllung der zeit gesandt / vnd zu eigen gesendet ist / das er vnd kein ander / vnser Hohepriester / Bischoff / Versöner / Borsprecher / Mittler / Trost / Hoffnung / Freudt / König / Schutz / Schirm / Trost / Festeburgk vnd rechter Jehoschua / das ist / Heilandt vnd nothelffer alleine sey ewiglich / nicht aber aus vnsern wercken vnd verdiensten / sondern aus eitler gnade vnd milder barmherzigkeit Gottes.

Zu dieser erkenntnis / des heimlichen vnd verborgenen willen Gottes / von seinem lieben Sone / vnd vnser erlösunge / gehört auch das bekenntnis des heiligen Euangelij Ihesu Christi vnser Herren / das wir all vnser macht / heiligkeit / willen / kreffte vnd vermögen / willig lassen faren vnd vor nichts nicht achten / vnd vns von hertzen grundt / für arme gnadendürfftige sündern erkennen / Christum aber frey öffentlich vor der welt / vnd allen verfolgen / mit dem munde / mit der that / vnd vbung der Sacrament des abentmals Christi / vnd Gottfürchtigen / redlichen wandel bekennen / als vnsern einigen Herrn / Erlöser vnd Heilandt /

Heilandt/wie Christus lehret/Wer mich bekennet für den menschen/den wil ich auch vor meinem Himelischen Vater bekennen etc. Das ist/wollet ihr meine rechte Jünger vnd gelider sein/so müisset ihr euch meiner nicht scheuen / sondern frey heraus sagen/Ihesus Christus hat vns durch seinen tod vnd auffstehung von sünden/Teuffel/Todt vnd Helle erlöset/vnd durch ihn allein haben wir einen zutrit zu Gott/ Denn er ist der wege/ das leben/ die pforte / zum ewigen leben/ also/ das wer do will ins ewige leben ein gehen/der mus durch ihn/Christum/ hinein gehen/Denn in ihm ist heil vnd seligkeit/Wie der heilige Petrus sagt/Es sol jederman wissen/das in keinem andern heil ist/vnd das kein ander name ist vnterm Himmel den menschen gegeben/Darinnen wir sollen seligk werden. Item von diesem geben alle Propheten zeugnis/das durch seinen namen/ alle die an ihn glauben / vergebung der sünden entpfahen sollen.

Act. 10

Nun müssen wir wissen / das nach solcher waren erkenntnis des willen Gottes in Christo/vnd bekentnis des heiligen Euangelij / gewiss das Creutz vnd allerley trübsal volget/Denn der Teuffel/als der abgesagter vnd ertzfeindt Ihesu Christi vnd vnser/seiner lieben kirchen/kan Christum vnd sein Euangelion mit nichte leiden/Denn alle seine tücke/betrugk/argelist vnd tausent künstige bosheit werden da durch aufgedeckt/vnd dem armen sündler vnd busfertigen menschen stercke vnd krafft gegeben/sich des böswichts zuerwehren. Denn das Euangelion/

W

sagt

sagt Paulus / ist ein Krafft Gottes / Das ist / wer dem Euangelio glaubet / der empfehet Göttliche Krafft / welcher alle Teuffel nicht widder stehen mügen / Ja solche Göttliche Krafft / macht rechte beständige Christen / Die da frey öffentlich Christum ihren Herren bekennen / dürffen vor yedermenniglich.

Diese lassen inn dieser Welt güter / ehr vnd namen nicht lieber sein / denn das ewige gудt / Ehr vnd namen bey Gott / Kommen mit ihrem glauben an das liecht / vnd haltens nicht heimlich / was sie von ihrem Christo wissen / Sondern / bekennen es öffentlich vor Gott / vnd aller Welt / schewen noch Feuer / noch Wasser / noch etwas anders / vrsach / sie haben bey ihnen / inn ihrem hertzen / diese Göttliche Krafft des heiligen Euangelij / Interim vnd inn des aber / wollen die zarten Kindere / so sich auch zu Christo / inn der zeit der freuden / vnd wolfart / gefunden / sein wort gehört / vnd angenommen haben / Christum mit der that / ernst / vnd leiden nicht öffentlich bekennen / sondern dencken vnd sagen / Wir wollen itzundt Nicodemi vnd heimliche Christen sein / ob gleich wir mit dem mundt das Euangelion nicht bekennen / so wollen wir doch das selb aus vnserm hertzen nicht verlassen / Vnd ob wir gleich etwas anders / das wider die warheit ist / anzunemen / vnd zu halten gedrungen / vnd genöttigt würden / So wollen wir doch vnserm glauben rein vnd heimlich bey vns halten / Vnd vnser hertzen nicht daran hangen.

Solche

Solche vnd der gleichen heimliche vnd  
Priuat bekentnis / vmb der erhaltung willen/  
Weibs/Kinder/gelt/sguts/gunsts/ehr vnd Na-  
mens/bey den Welt leutten/ Ist nicht Türckisch/  
Heydnisch / Jüdisch / (welche alle doch bis inn  
den Todt / bey ihrer Religion vorharren) noch  
Christlich/Sondern ist gantz Teuffelisch/Denn  
die alte Schlange kundt leiden / wenn es ihe  
nicht anders sein mag/das mann doch den glau-  
ben im hertzen heimlich behilte / vnd vom  
Euangelion schwiege / vnd nichts redet / Denn  
erweis wol / das dis der rechte wege ist / das  
durch der kirchen Christi Jhesu abgebrochen  
wirdt / denn wo das Euangelium nicht öffent-  
lich geprediget vnd bekennet wirdt / da selbst  
bleybt auch die empfangene gnade nicht lange/  
vnd kommet nicht auff die nachkömlinge / etc.  
Es ist aber nicht möglich/das rechte Christen/  
ihres frommachers Christi / der sie vonn allem  
vbel erlöset hat/vorschweygen/viel weniger ver-  
leucknen/können/Denn das liecht / der warheit  
Gottes / ist allzu krefftig / es kan nicht heims-  
lich im hertzen bleyben / Es mus empor leuch-  
ten / vnd seinen schein weit auß breitten / die  
gütter so wir durch Christum entpfangen / sein  
allzu gross / Vnd die freudt vnsers hertzen  
allzu mechtig / Also / das wer recht gleubt/  
der kan nicht vnterlassen / Er mus Christum  
seinen Heilandt bekennen / Wie Davidt ihn  
aus grosser freud vnd wunne des hertzen öf-  
fentlich bekennet vnd sagt / Ich gleube darumb  
rede ich / Psalm. 116.

W ii

Hieraus

Hier aus ist zu mercken/das wir getaufften  
in Christo Ihesu sollen vnd müssen Christum ni-  
cht heimlich/sondern frey öffentlich bekennen/  
es sey leidt dem Teuffel sampt allen bösen men-  
schen auff erden / vnnnd thun vns darumb was  
sie nur können / Denn wir haben ihe auch in dies-  
sen vnsern vnnnd letzten zeiten das Euangelion/  
von Gott gantz gnediglich / vnnnd mit dem selbi-  
gen viel gaben des heiligen Geistes empfangen/  
als nemlich ware rewe / glauben / frömmigkeit / so  
für Gott gilt / das ist / die erkentnis seines aller-  
liebsten Sons Ihesu Christi vnser Herr / die  
ware liebe Gottes vnd des nechsten one gleisne-  
rey / rechte hoffnung der zukünfftigen seligkeit /  
die vns für schanden bewaret / der rechte ge-  
brauch / vnnnd befehl Christi der hochwürdigen  
Sacrament / der Tauffe / des Leibs vnnnd Bluts  
Ihesu Christi vnd Absolution / oder aber schlüs-  
sel zum Himmelreich / vnnnd in Summa / da stehet  
vns der ewige reichthum Göttlicher gnade alle-  
zeit offen / das ist / das man vergebung der sün-  
den / hat immerdar an auffhören / hier wird ein  
jeder recht wol vnterricht / wie er sich in seiner  
Erschung vnd stande / er sey Oberkeit oder vnter-  
fasse / eusserlich halten solle / das er mit gutem ge-  
wissen bestehen müge / vor Gott vnnnd der welt /  
hie leret man alle gute Christliche vbung vnnnd  
wercke / so Gott von vns in seinen heiligen Zehn-  
geboten fordert / das wir sie thun vnd nicht las-  
sen sollen / auff das wir leben. Es findet auch  
hie das vorzagte vnd betrübete gewissen des ar-  
men sünders vnd sünderin / rath / trost vnd hülffe  
in allen nöten Leibs vnd der Seelen.

Wir

Wir künden auch wol einen feinen auswendigen wandel führen / vor oben angezeigter warhafftigem erkentnis / als hett er Gott gefallen / jedoch nicht one grosse geistliche vnd Teuffelische hoffart. Aber er gefelt Gott nicht / denn wir hatten kein glauben an Christum / vnd wandelten als die abgöttischen Heiden / die von Gott vnnd warem Gottesdienst / gar nichts wissen / wie die Apostel Petrus vnd Paulus leren / Denn wo der glaube nicht reine ist / da ist auch das werck nicht reine / Wo aber der glaube an Christum rechtschaffen ist / da ist auch das werck rechtschaffen vnd Gott gefellig / daselbst ist auch die rechte anruffung / welche der alte schalck / der Teuffel / nicht dulden kan / Denn sie durch dringt die Himmel / wie Syrach sagt / vnd lest nicht ab bis sie erlangt / was sie begeret vnd bittet.

Wo nu solche gaben des heiligen Geistes recht im schwange gehen / daselbst ist auch warhafftig die Kirche Christi / Das ist die kleine herde Christi / Kinder Gottes / die rechten erben der ewigen seligkeit / das Geistliche Israel / das ist / die mitbürger der Heiligen / vnnd Hausgenossen Gottes / etc.

Hie wider setzet sich der Teuffel ernstlich / vnd lests ihm kein schertz sein / sondern wie der Apostel sagt / Er gehet (sagt er) vmb vns her / wie ein brüllender Lew / auff das er vnns verschlinge vnnd vmbbringe / er scheint auch wol wie ein Engel des Liechts / auff das er die Kinder des Liechts verführe / gibt für / eine sündliche

Lehr Gottes / Doch mit Menschen fändlein  
vormischt / sagt wer diese Lehr annimt / Der  
wirdt selig / wers nicht thut / der wirdt vor  
dampft werden / Gibt auch für eine sonderliche  
weyse / Gottseligk zu leben / inn dieser welt / zihret  
vnd schmückt solche weyse zu leben / Mit  
eufferlichen vnd gleißnerischen dingen / als  
mit Jar zeytten / Neue mann zeitten / Tag  
zeitten / essen / trincken / Kleydern / farben /  
schuhen / etc. Vnd verheischt zeitliche / Ewis  
ge belohnung / denen / so solche weise annemen  
vnd halten.

Wenn mann aber sihet / Das mann ih  
me nicht folgen wil / Vnd solche seine tausent  
künstige vorschlege / vorwirfft mit dem Euan  
gelio / So wirdt er grimmigk auff Christum /  
vnd die ware Christenheit / hencket an sich  
alle seine Geistliche vnd erdische macht / vnd  
erwecket / durch Gottes vorhencknis / Die Hos  
hen heupter / vnd Potentaten / die Welt kin  
dere widder das kleine Heufflein / die armen  
Christen / Das sie vnns nicht sollen leyden / als  
weren wir die aller ergsten Ketzere / vnd Ertz  
buben / vnter der Sonnen / Also / was auff Er  
den böses geschicht / Das müssen die armen  
Schefflein Christi gethan vnd verwircket ha  
ben / vnd an allem vbel schuldigk sein alle schandt  
vnd schmach müssen sie tragen / Als die do nicht  
wirdig sein / das sie der Erdboden trage 1. Cor. 4.

Hie seummet des Teuffels kindt die  
blinde verstockte Welt nicht / Sondern dem  
Teuffel

Teuffel ihrem Vatter vnterthenigk / wütet vnnnd  
Tobet/reist vnnnd spleisset/leugt vnd treugt/mor/  
det vnnnd würet / verfolget vnnnd sehendet wei/  
dentlich / Ach lieber Teuffel/ warumb thustu  
das? Nicht darumb? Das der Name Christi des  
nes ewigen segers nicht weitleufftig werde/  
durch sein Seeligmachendes Euangelion? Ja  
freylich darumb.

Wir müssen hier lernen / das Teuffel vnnnd  
Welt wol mügen vnnnd können alle dinc leiden/  
on allein das lautter reine wort Gottes / von E/  
wiger Gnadenreicher Gerechtigkeit/vnnnd fröm/  
migkeit nicht / Sie können dulden allerley euff/  
serliche zucht / auff Erden / Aber die Lehr vonn  
der waren Iustification, Daraus der friede / der  
Concienz kumpt / können sie nicht leyden/sie se/  
hen lieber Tausent vnnnd hundertmal Tausent/  
Heuchler / denn einen Sünder / der busse thut/  
vnnnd gleubt an Christum.

Hierumb feret der Teuffel vnnnd welt zu /  
achten vnnns für sonderling / die etwas son/  
derlichs anheben / Vnnnd nicht mitt dem  
grossen hauffen der Weysen Kinder / dieser  
Welt halten wollen / Vnnnd widerfehret  
vnnns nach der bitte Christi / Do er also  
zum Vatter spricht / Johann. xvij. Ich ha/  
be ihnen dein wortt gegeben / Vnnnd die  
Welt hat sie hehasset/Denn sie sindt nicht von  
der Welt/ wie ich auch nicht von der Welt bin.

Hieraus haben wir leichtlich zuermessen/  
Das

Das wer ein Christ sein vnd bleiben wil / der mus  
verfolgung haben in diesem leben / also / Das es  
recht ein leben der threnen genennet wirdt von  
dem Job. Denn wer an Christum gleubt / vnd  
gedenckt zu Gott zu kommen / der wirdt in der  
welt / des Teuffels reich / nicht on Creutz sitzen /  
er mus durch viel angst hindurch dringen zum  
leben / wie Christus selbst / Denn es ist der Jün-  
ger nicht grösser denn sein meister / etc. Darumb  
sagt Christus / haben sie mich verfolgt / so wer-  
den sie euch auch verfolgen / etc.

Ach lieben Herrn / Brüdere vnd Schwestere  
im Herrn Christo / Wollen wir mit Christo vnd  
alle den seinen ewiglich herschen / so müssen auch  
wir / wie vnser vor eltern / die lieben getrewen  
Christen / verfolgung tragen mit gedult / vnd für  
vnserm heupte geschrieben haben / diese folgen /  
de buchstaben / D. W. H. S. G. Das ist /  
Die Welt hat sie gehasset / Das mus notwendig /  
vnser Symbolum vnd lose sein wieder den Teuf-  
ffel vnd welt. Diese lose haben die frommen al-  
ten Christen in der ersten vnd warhafftigen Kir-  
chen stets bey ihnen gehabt / auff das sie veste red-  
licher Kempffen kondten / Da die Heiden ein Bil-  
de / zu hohnspottung Christi / vnd der Christen /  
auffrichten / mit zween Esels oren / vnd einen  
Menschen / vnd einen Eselsfusse / welchs Bilde  
hatte einen mantel vmb / vnd trug ein Buch in  
der handt / vnd war vber ihm geschrieben / Deus  
Christianorum ononychitis , Das ist der Christen  
Gott mit den Esels ohren vnd Eselsfusse / Denn  
die Christen nemet man das mal Esels Köpffe /  
Höffelspöne /

Höffelspöne / die nirgent hin dienen / wenn ins  
feyr / vnd wahren die Christen so wol fell / das  
man einen vmb einen heller kauffen kunte / vnd  
die sie kaufften / verbrenten sie mit feyr. Tertul-  
lianus in apologetico aduersus gentes.

*Tertulianus*  
*2115*

Da wir vnter dem reiche des Teuffels wa-  
ren / sassen wir in aller rhye vnd stille / vnd hatten  
gar wenig anstöße vnd widerwertigkeit / Ja wir  
dienen auch dem Teuffel vnd welt / die Chris-  
ten zu verfolgen / nu aber / dieweil wir aus dem  
reiche des Teuffels aus lautterer gnade Gottes /  
erlöset sein / wissen wir durch Gottes gnade wol /  
Das wir müssen vmb Christus willen / in dieser  
welt gehasset werden / Wie vnser Herr Christus  
spricht / Wenn euch die welt hasset / so wisset das  
sie mich zuvor gehasset hat / Wenn ihr von der  
welt weret / so liebte auch die welt das ihre / Die-  
weil aber ihr von der welt nicht seidt / sondern  
ich habe euch von der welt erwelet / darumb has-  
set euch die welt / gedencft an mein wort / das  
ich euch gesaget habe / Der Knecht ist nicht mehr  
denn sein Herr / Haben sie mich verfolget so wer-  
den sie euch auch verfolgen / haben sie mein wort  
gehalten / so werden sie auch ewer wort halten /  
Aber sie werden euch diese dinge alle beweisen /  
vmb meines namens willen / Denn sie haben den  
nicht erkent / der mich gesandt hat. Item Ihr  
werdet von allen Menschen / vmb meines na-  
mens willen gehasset werden. Luce. xij.

Johan. 15.

Sehet ihr liebsten / wo die Lehr vom glaus-  
ben an Christum reine ist / Da mus man in die  
E fusstapffen

fussstapffen des HERRN redlich treten / vnnnd  
sich beyde der mündtlichen vnnnd thatlichen be-  
kentnis / des Heiligen Euangelij nicht schemen /  
ob gleich solche bekenntnis euch würde den  
schweis aus treiben / Wie es itzundt sich anse-  
hen lest / Denn das Euangelion ist ein wort  
des Creutzes / ursache / es redet nicht alleine vom  
Creutz des Herren Christi / was vor ewige güter  
wir da durch empfangen haben / Sondern leret  
auch von vnserm Creutz vnnnd leiden / das wir  
willigk sollen seinen fussstapffen nachfolgen /  
Wie denn die Schrift vnns hier von viel trost  
sprüche vor helt. Sanct Paulus sagt / Nos men-  
tem Christi teneamus. Wir halten des HERRN  
sinn. Sanct Petrus spricht / Weil nu Christus  
im fleisch vor vns gelitten hat / So rüstet euch  
auch mit dem selbigen sinn / etc. Item Christus  
hat vnns ein vorbilde gelassen / Was ist's aber  
vor ein vorbildt ? das / da von Christus sagt / Lu-  
ce. xiiij. Welcher sein Creutz nicht auff sich  
nimpt / vnnnd mir nachfolget / der kan mein  
Jünger nicht sein / er ist mein auch nicht wür-  
digk / das ist / wollet ihr der welt dienen / so habt  
ihr ewer lon schon hinwegk / denn ihr dürfft  
nicht leiden / Wollet ihr aber mir dienen /  
So müisset ihr das Creutz tragen mit ge-  
duld.

Ich habe hier oben gesagt / das der Teuffel  
die alte Schlange / ein tausent künstiger ist / vnd  
brauchet alle list / dreyet / vnnnd greiffet vns an  
allen örten ernstlich an / itzt gibt er vns für vnnnd  
spricht / Was ist's doch von nöten / lieber from-  
mer

mer Christ / Das du dich inn solche grosse fahr  
Leibs vnnnd Lebens / Gelts / Guts / Ehr vnnnd gu-  
ten namens vmb's Euangelions willen / dahin  
geben wilt / du kōndtest wol einen geringern  
wegt gehen / gutt gemacht haben / vnnnd in  
frieden bleiben / Sihe doch an lieber Heldt  
die grosse gunst / willen / vnd ansehen so du hast /  
bey Herren vnnnd Fürsten / Du hast viel gelts /  
vnnnd eine namhafftige ehrliche freundschaft /  
wiltu das Euangelion öffentlich bekennen /  
Das du wol kōntest heimlich bey dir behalten /  
( Wie itzundt viel reicher Leute thun ) So bistu  
schabab / Vnnnd kōmpst vmb alles was du hast /  
vnnnd must graben vnnnd betteln / das wirdt  
dir wehe thun / Darumb stehe hie von ab / vnd  
sihe hinder dich / Sind nicht deine voreltern  
auch getaufft gewesen / meinstu das sie geyrret  
haben vnnnd verloren sein / Bleib bey deiner El-  
tern glauben / Du machst freylich gleuben /  
wenn diese schwebende Lehre / die man Lutte-  
risch oder aber Euangelisch nennet / recht we-  
re / Meinstu nicht alle Geistliche Person / vnnnd  
die hohen Potentaten / würden sie auch an-  
nemen / Wie kōndt die Kirche so lange yar  
geirret vnnnd das Euangelion verschwiegen ha-  
ben / Sihe auff die Kirche vnd ihr heupt / Sanct  
Peter ist zu Rom gewesen / vnnnd hat die Schlüs-  
sel vnnnd Gewalt seinen nachkommenden den  
Römischen Bischouen gegeben / vnd hinder ihm  
gelassen / welche gleich so viel gewalts haben als  
Sanct Peter selbst . Item von der Römischen  
Kirchen kōmpet aller Kirchen gewalt / auff die  
E ij Ertzbischoff /

Ertzbischoff/Bischoff vnd Priester/was nu der  
Babst leret / das halt vor Petrus Lehre/ der ist  
der kirchen heubt / vnnnd die kirche kan nicht ir-  
ren / wenn du aber dem Priester nicht gleubest /  
so gleubestu auch dem Babst nicht/ auch S. Pe-  
tern nicht/ so fellestu ab von der heiligen Aposto-  
lischen/Catolischen/ vnnnd Römischen kirchen/  
vnnnd gibst dich selbst in gefahr/Leibs/ guts vnd  
auch deiner seele/ Denn zum ersten bistu zu wies-  
der aller weltlichen Oberkeit/ die wollen bey der  
Römischen kirchen bleiben/Die alle wirstu wie-  
der dich erregen/das du nirgent selig bist. Nu  
gedenck bey dir selbs / ob es nicht war sey / wer  
die kirchen nicht höret/ vnnnd nicht all ihr Cere-  
monien vnnnd ordnung helt/der ist ein Publican  
vnnnd Heide vnnnd wirdt niemandt selig / er sey  
denn in der Römischen kirchen ein gelied / vnnnd  
habe was die Römische kirche helt/etc.

Hie hats warlich mühe vnnnd arbeit/in dies-  
sem kampf zu bestehen/vnd vberwinden/vnnnd  
liegt die gröste macht hyeran / Das wir vns  
durch solche listige vorschlege / des vorsüchers  
nicht lassen abwendigk machen/vnnnd die erkant-  
te warheit / vmb des Creutzes willen / wie it-  
zundt viel thun / nicht verleugnen / Denn ytz  
werden vieler hertzen gedanken/ offenbar/son-  
derlich ann denen / Die zum ersten mit grosser  
freude/das Euangelium annemen/Die Sacra-  
ment entpfangen / vnnnd sich Christen rühmen  
lassen/Vnd nu vmb eines bislein Brodts wil-  
len/das ewige verwerffen. Wir wolten alle ger-  
ne from vnd seligk werden/aber wir seindt zarte  
Marterer/

Marterer / die gerne hindern offen sitzen / one  
sorge vnnnd angst / wollen nicht gehen auff den  
weg des ewigen lebens / welches ist das Creutz /  
vnnnd verfolgung vmb der gerechtigkeit willen /  
Matth. v.

Sich doch recht an / mit was practiken  
itzundt Teuffel vnnnd Welt vmb gehen / wie ger  
ne wolten sie widerumb / so sie nur köndten / das  
erfunden armes Schefflein / Christo von seinen  
achseln / vnnnd aus seinen henden reissen / Aber  
er hat es also gefasset / das sie es ihm nicht wer  
den nemen // Wie er vns denn tröstet Johann. x.  
Vnnnd spricht / Meine schaffe hören meine stim  
me / vnnnd ich kenne sie / vnnnd sie folgen mir / vnd  
ich gebe ihnen das ewige leben / vnd sie werden  
nimmermehr vmbkommen / vnnnd niemandt  
wirdt sie mir aus meiner handt reissen / Der Vat  
ter / der sie mir geben hat / ist grösser denn alle  
dinck / vnnnd niemandt kan sie aus meines Vats  
ters handt reissen

Was wollen wir aber hiertzu thun ? Wir  
müssen inn die harnisch Kammer der Christen  
gehen / vnnnd vns den harnisch / vnnnd was zum  
Christlichen Krieger gehöret / durch gnade des  
heiligen Geistes / selbst anthun / das ist / Wir  
müssen vnser Lehre gewiss sein / Das es sey das  
rechte ware Euangelion / dardurch wir zu Gott  
kommen / vnd nicht daran zweiffeln / So werden  
wir nicht leichtlich vom einem iglichen winde  
der Leere beweget werden / so wirdt es kein sorge  
mit vns haben / wir werden wol feste bestehen  
bleiben /

bleiben / Vnd vns nicht dauon abschrecken  
lassen.

Der Heilige Paulus leret zum Ephe. v. von  
den Christlichen waffen/vnd sagt/ Es sey des  
Herrn harnisch / nemlich / Wahrheit / Gerechtig-  
keit / Euangelion des friedes / Glaube / das  
wordt Gottes vnd das Gebet / Wenn wir mit  
diesen waffen / die alleine des Herrn Christi sein /  
gerüstet sind / So können wir leichtlich die feu-  
rigen pfeile des bösewichts aussleschen / Dar-  
umb sagt Petrus / Dem widerstebet fest im glau-  
ben / Werden wir aber vns verlassen / auff vnse-  
re eigene stercke vnd frömbkeit / etc. So werden  
wir gantz vbel bestehen / vnd bis in den todt ver-  
wundt werden / also / das vns niemandt die wun-  
den heilen kan. Darumb lieben Christen / müs-  
sen wir nicht / noch auff vnser voreltern / noch  
auff die weltliche Oberkeit / noch auff die Succel-  
lores, S. Petri zu Rom / auff menschen Lere / son-  
dern auff die blosser schrift vom Son Gottes se-  
hen / die ist vns zur Lere vorgeschrieben / vnd sie  
feilet nicht / denn Gottes gericht sind verborgen /  
Vnd niemandt hat ihe des Herren sinn erkandt.  
Rom. xj. etc.

Wir können auch nicht harren auff ein Con-  
cilium / vnd erkante warheit in des verschweigen /  
weil wir nichts gewissers wissen / wenn den tod /  
vnd nichts vngewissers wenn die stunde / vnd der  
HERR einen iglichen richten wil / wie er ihn fin-  
det / Denn wer sich am tische verseumet / vnd ni-  
cht isset vnd trincket / wenn die speise vnd tranck  
vor ihm stehet / der mus hernach hungern vnd  
dürsten /

dürsten / vnd geschicht ihm recht. Darumb war-  
net vns Christus vnd sagt / Verseumet nicht die  
zeit ewer heimsuchung. Luce. xix. Vnd Paulus /  
Schicket euch in die zeit. Item / Es mus ein ig-  
lich mensch sein eigen bürde tragen / das ist / für  
sich selbst rechnung thun. Wir können auch ni-  
cht harren / bis es die Hohen heupter gebieten /  
man soles annemen / auff das es vns nicht gehe  
wie den Jüden / Die auff Herodem / Pilatum /  
Caipham / Annam / etc. Harreten / vnd dar vber  
beyde Oberkeit vnd vnter fassen zu bodem gin-  
gen / Darumb das sie sich nicht in die zeit schick-  
ten vnd busse thaten / vnd ihren gesanten Messis  
am annamen.

Das aber vnser widersacher sagen / wir sind  
der Römischen Kirchen vngheorsam / das leiden  
wir gerne / Wir wissen aber wol / wem die welt-  
liche vnd geistliche gehorsam gebüret / Wir wol-  
ten auch der Römischen Kirchen gerne gehorsam  
leisten / wenn sie S. Peters Lehre recht vorträge /  
Wenn sie sich aber alleine der Succession von S.  
Peter her berümen / vnd doch darneben S. Pes-  
ters Lere felschen / verwerffen / verendern vnd ni-  
cht leiden wollen / Haben auch sie / vnser wieder-  
sacher / selbst zu erachten / das wir vns nicht das  
ran keren sollen / Diweil vns Christus vor ihnen  
genugsam gewarnet hat / Da er saget / hütet euch  
vor den falschen Propheten / das ist / vor denen /  
so auch Lehrer sein wollen in der Kirchen / die zu  
euch kommen in Schaffs Kleidern / inwendig  
sind sie reissende wolffe / Matth. vij.

Kürtzlich wir Christen nemen keine andere  
Lere

Lere an/denn alleine die so dem glauben ehlich  
ist / Die aber dem glauben vnehnlich ist / die ne-  
men wir nicht an / Sondern fliehen sie / wie den  
Teuffel selbst / vnd wenn gleich der Lerer nicht  
alleine zu Rom / Sondern auch Droben im Hi-  
mel sesse / vnd schreitte herunter / Denn wenn ein  
Engel vom Himmel keme / vnd brechte ein ander  
Euangelion / so sollen wirs doch nicht annemen /  
wie vns S. Paulus trewlich vor warnet.

45  
Darumb müssen wir hie lehren / wie wir  
doch vnser widersacher / Argument aussleschen  
sollen / Nemlich / die Kirche yrrt nicht / Hier zu  
gehören nu die Exempel der Heiligen Könige / As-  
sa vnd Josaphat / etc. Vnd etlicher Apostel vnd  
Jüngern / welche auch gewlich zu Antiochia  
gestrauchelt haben / im brauch Christlicher frey-  
heit / das Paulus selbst saget / Das sie die war-  
heit des Euangelions nicht recht handelten /  
etc. Hieraus volget vnwidersprechlich / das  
die Kirch irren kan / Aber sie bleibet inn irthumb  
nicht bestecken / Denn der Geist der warheit füret  
sie wider heraus / inn die warheit Gottes.

Es werden aber zu diesen zeytten vnter dem  
namen Kirch / viel mannigfeltige irthumb einge-  
füret / vnd vortediget / Davon die Kirche nichts  
weis / Nun wissen wir fast alle / sonderlich die  
des alters sindt / das die Römische Kirche / nu et-  
liche hundert Jar her hat vor warheit gehalten /  
Die Messe sey ein teglich Opffer / vor vnser sünde  
Got zuuersönen / aus dem blossen messhalten / der  
Priester gleube oder nicht / Sie hat auch vorge-  
ben /

ben / Mann solle die Heiligen / als mittler im Him-  
mel ehren / vñnd anruffen / Mann sol vor die  
verstorben / Vigilias vñnd Seelmessen stifften /  
Das sie im Fegefewr ihrer schult vñnd pein loss  
werden / Mann soll den Leyen alleine die eine  
gestalt / des Sacraments reichen / Priester sol-  
len vor der Weyhe die Ehe vorschweren / Mön-  
che gelübt vñnd standt / sey ein standt der voll-  
kommenheit / besser denn der Gemeine Christ-  
liche standt / Die wercke so wir thun / sindt ver-  
dienstlich vor Gott / Damit wir vordienen vor-  
gebung der sünden / Leben vñnd seeligkeit / Wer  
nicht alle seine sünde mit ihren vmb stenden /  
Dem Beicht vater berichtet / Der ist kein Christ /  
Es sol auch ein eusserlich Opffern Priesterthum  
inn der Kirchen sein / nach dem Exempel / des  
Leuitischen Priesterthums / im gesetz / etc. Hie-  
mit wirdt heutigs Tages noch mannich gudt-  
hertzigk / einfeltigk Mensch betrogen / Darumb  
ists Christen sehr nötigk das sie die vnterscheidt  
der waren vñnd falschen Kirchen wol kennen /  
vñnd vnterscheiden Leren / Denn der Teuffel kan  
sich auch inn einen Engel des Lichtes vorstellen /  
vñnd vnterm schein Göttliches namens / die leut  
verfüren / wie bisher durch die falschen Kirchen  
lere gethan hat / vñnd vermeint solch Finsternis /  
blintheit / verstockungk / Abgötterey / Lügen ir-  
thume / Gottes lesterung wider anzurichten /  
Durch seine getrawe diener / die Solones / wel-  
che er nu am stricke / vñnd in seiner gewalt hat /  
die da schreiben / vñnd reden wider Gott / lestern  
vñnd schmehen / alles was Göttlich vñnd Christ-  
lich ist / wider ihr eigen gewissen / vñnd erkante  
D warheit /

warheit / Ach H E R R E G O T T / wie wirts  
diesen doch zu letzt gehen ? Eben wie es allen  
widersachern C H R I S T I gegangen ist / Als dem  
Königk Pharao / Ahab / Jesabel / Antiocho / He-  
rodi / Neroni / Deocletiano / Domitiano / Julio /  
Apostatae / etc. Wenn nu das stündlein kompt /  
das sich Leib vnnnd Seel scheiden sollen / vnd ih-  
nen ihre sinne eröffnet werden / das sie sehen wo-  
hin ihr elendt gelangen will / Do werden sie aller  
erst erkennen / das ihnen Gott feindt ist / vnd müs-  
sen als denn vorzweiffeln / vnnnd hinunter in die  
ewige qual faren / das wirt denn ihr woluordien-  
tes lohn sein. Math. xxv. Johan. v. Esai. lxxj.

Das wir inn diese betrigerey / mündtlich /  
vnd schriftlich / vmb erhaltung willen der Ar-  
men Seelen / straffen / vnnnd darumb von vnsern  
widersachern bitterlich gehasset / vnnnd verfolget  
werden / das müssen wir auch vordulden / vnnnd  
stets gedenccken / an die rede Christi / Der also  
sagt / die Welt wirdt euch hassen / Vnnnd auff das  
ihr euch nicht ergert / So wisset das zuuor / Sie  
werden euch in bann thun / Vnd eine zeit wirdt  
kommen / Das wer euch tödtet / wirt meynen / er  
thu Gott einen dienst daran / vnnnd das werden  
sie euch thun / Darumb / das sie noch mich noch  
den Vater kennen / Ich habe euch aber diese  
dingk gesaget auff das / wenn die zeit kompt / das  
ihr daran gedencckt / das ichs euch gesagt habe.

So seidt nu getrost / lieben Christen / seidt  
getrost / wir müssen je volgen vnserm lieben hern  
Christo / in stedtem kampff / vnd streit / wider den  
Teuffel /

Teuffel / den gewaltigen Fürsten dieser Welt / er  
Greiff vns vorn vnd hinten an / vorne mit fehr/  
ligkeit des leibes / guts / vnd mit schrecken des  
Todtes / hinten mit falscher Lere / Item die liebe  
vieler wirt verkaldet werden / Es wirdt der Va-  
ter den Son / der Son den Vater / der eine Brus-  
der den andern vorraten / Es wirdt trübsal kom-  
men / von freunden vnd feinden / von dem Sas-  
tan / von der Welt / vom eigen fleisch / von fals-  
schen brüdern / vnd werden die rechten Christen  
probieret / vnd wol außs geleutert werden / wie  
das Goldt vnd Silber / auf das die so rechschaf-  
fen sindt / offenbar vnter vns werden. Ga. iij. vj.  
Math. x. Psalm. xxxviii. Lu. xiiij. Jo. xij. Ro. v. etc.

Matth. 24.

Wir sollen auch hie legen wissen / den  
starcken vnd festen trost der Schrift / Das Gott  
vor vns / vnd Christus bey vns sein wil / bis  
ans ende der Welt / Vnd wil vns nicht weysen  
lassen / vnd wer vns anrüret / das der Gottes aug  
apffel anrüret / vnd das vnser haer auff vnserm  
heubte all mit einander gezelt sindt / vnd on sey-  
nen willen kein herlein vonn vnserm heubt fal-  
len müsse / wenn auch die gantze welt zufiele vnd  
vns in die haer griffe / so vormöchte sie vns doch  
nicht das geringste daraus reissen / trotz Teuffel /  
vnd Welt. Matthei. x.

Wenn nu trübsal vorhanden ist / es sey Pe-  
stilentz / hunger / oder theurung / etc. So sollen  
wir vns richten nach dem wort Christi / der vns  
lehret / Das wir erst sollen Gottes Reich suchen /  
Das ist / sein wort hören / vnd den Vater durch  
D i e i h n

ihn vmb hülff vnd errettung bitten / denn ob  
ihn vermügen wir nichts / Das haben die Gotts  
fürchtigen zu allen zeiten gethan / wie denn die  
Historien / sündertlich aber der güldene vnd trost  
reiche Psalterium / aus weysen thut / Den solt  
ihr euch nicht entbrechen lassen / Wenn er auch  
Tausent sylberlinge kostete / denn er ist köstlicher  
denn Golt vnd fein Golt. Psalm. cxix. Vnd  
euch darinnen teglich vben / vnd euch des nicht  
schemen / das ihr ihn mit euch aus vnd ein tra  
get / er wird euch warlich die mühe belonen / inn  
der zeit der not.

Höre deine ohren hie her du kleines heufflein /  
vnd höre wie dich der Prophet Esaias tröstet /  
da er spricht / Kan auch eine Mutter ihres seu  
genden Kindeleins vergessen / das sie sich nicht  
erbarme vber den Sohn ihres eigen Leibs ? Vnd  
wenn sie schon sein vergesse / so wil ich doch dein  
nicht vergessen / mit diesen Worten / tröstet vns  
Gott / als ein barmhertziger gnediger vnd freunt  
licher lieber Vater / der vns nicht verlassen will  
noch kan / Wil vnser not seine not sein lassen / wir  
aber sollen ihn allein suchen in vnserm anligen /  
vnd auff ihn fest hoffen / so wil er gerne helfen /  
wie er zu allen zeiten gethan hat / vnd noch thut /  
Wie das die gantze schrift zeugnis gibt.

Nu last vns ihr vor vnsern gütigen Vater  
von hertzen grundt erkennen / so wird er eine feu  
rige maur rings weise vmb vns her thun / die sol  
kein Teuffel noch mensch vberweldigen / denn er  
selbst wil mit vns darinnen sein / vnd vor vnsern  
feinden.

feinden vns redlich beschützen vnnnd bewaren/  
vnnnd wer vns anrüret / der sol sein augapffel an-  
rüren / das ist / wer sich wieder vns setzet / der soll  
wissen / das er sich nicht wieder einen menschen /  
sondern wieder Gott selbst setzet / wie es dem selb-  
ben gehen wirdt / das zeiget der ander Psalm ge-  
nugsam an. Du (spricht der Vater zum Sone)  
solt sie mit dem eysern zepter zu schlagen / wie ei-  
nes döppers gefess soltu sie zu schmeissen.

Darumb / wer diese feurige maur nicht vmb  
sich hat / der wirdt mit nichte bestehen können  
in der not / wenn er gleich viel ross vnnnd wagen  
hette / er mus entlich zu schanden werden / Die  
aber vnter dem schutz des Herren sitzen / werden  
wol bleiben / es seyleidt dem Teuffel vnnnd welt /  
Denn so sagt der HERR HERR / vmb Jerusa-  
lem / das ist / die kirche sind berge / vnnnd ich bin  
bey meinem volck / von nu an bis in ewigkeit.  
Item die auff ihn hoffen / die werden nicht fal-  
len / sondern ewiglich bleyben / wie der Berg  
Zion / das ist / sie werden in der zeit der trübsall  
nicht bewogen werden / durch drauwort vnnnd  
schwerdt / Die warheit zuuerleugnen / wie die  
heuchler / sondern werden fest bestehen wie eine  
maur / durch die hülff Gottes / auff den sie tra-  
wen / denn er ist warhaftig vnnnd allmechtig /  
vnd vns zu helfen stets willig / vnnnd mehr denn  
wol gerüst.

Wir sollen auch in der zeit der not / betrach-  
ten / das wir nicht darumb getaufft sein / vnd den  
Christlichen glauben angenommen haben / Das

D iij

wir

wir hie auff Erden vnser Himmelreich hetten /  
Sondern das wir das Himmelreich dorth bey  
Christo ewiglich haben / vnnd dahin durch al-  
lerley trübsal / entlich den Todt kommen sollen /  
wenn wir gleich tausent Jar hie auff erden / ohn  
Creutz vnnd widerstandt inn einem Gottlosen  
wesen lebeten / So müsten wir dennoch entlich  
sterben / vnd am Leib vnnd Seel vorderben / da-  
raus köndt vnnd möcht nicht anders werden /  
Vnnd was sindt doch tausent Jar freude vnnd  
wollust / gegen ewige traurichkeit ? Vorwar wey-  
niger denn ein augenblick / Dagegen / wenn wir  
hie auff erden / tausent Jar das Creutz trügen /  
ymb derwarheit Gottes willen / vnnd allerley  
schmach gelidten hetten / So müste dennoch ein-  
mal die schmacheit ein ende erreichen / vn̄ auffhö-  
ren / vnd ewige freude vnnd wunne folgen / vnd  
was sindt doch tausent jar Creutz vnnd trübsal /  
gegen ewige freude / Warlich weniger denn ein  
augenblicklein leiden / gegen der zukünfftigen  
Freude / die Ewigk ist / vnnd bleibt / wie S. Paul-  
lus sagt / Ich halt es dafür / das dieser zeit lei-  
den nicht werdt ist / der Herligkeit die an vns sol  
offenbart werden / Roma. viij Den leib kan man  
vns wol nemen / Das ist Tödtten wens Gott vor-  
hengt / aber die Seel kan man Gott nicht ne-  
men / oder Tödtten / So sollen wir doch wissen /  
das auch der leib / der nu von dem blut dürstigen  
ermordet / wirdt am Jüngsten tage gar herlich  
wider herfür kommen / dagegen werden die mör-  
der mit allen schanden bestehen. Da. xij. Jo. v.

Gedenckt an das trostreiche wort Christi /  
Da er

Da er spricht / Jo. xij. Wer sein leben liebhat /  
der wirts verlieren / Vnd wer sein leben auff die-  
ser welt hasset / der wirts erhalten zum ewigen  
leben/etc. Item so yemandt verlest / Haus / Bru-  
der / Schwester / Vater / Mutter / Weib / Kinder /  
vnd Ecker / vmb meinent willen / vnd vmb des  
Euangelij willen / Warlich ich sage euch / er  
sols hundertfeltigk wider empfahen / hie vnd  
dort / Das ist der lohn / denen so vmb Christus  
willen hie auff erden schmach leiden / nicht ge-  
ringer lohn wirdt es sein / Sondern ein grosser  
lohn / Matth. v. Ewer lohn wirdt gross sein im  
Himmel / nicht aber vmb des wercks willen / das  
wir leiden / sondern das es Gott aus gnaden zu-  
gesagt hat.

Hierumb sollen wir ini glauben fest stehen /  
vnd aus dem glauben zu Gott schreyen / vnd  
vmb errettunge bitten / wie Abraham / Lott / Is-  
aac / Jacob / David / vnd andere / die inn nöten  
Gott gesucht haben / vnd sindt erlöset worden /  
etliche Gottfürchtige sindt getödtet / als Abel /  
Nabath / Zacharias / beyde der Prophet / vnd  
prister / etliche aber sind nicht gethödtet wordē  
Die also plötzlich getödtet werden / habens viel  
besser / denn die so nicht baldt getödtet werden /  
Denn erstlich werden sie / so da baldt getödtet  
werden / vom elendt dieses sündigen lebens aus  
viel sorge / angst vnd not erlediget / vnd kommen  
an ihre rue / Am jüngsten tage werden sie mit  
allen Christen / gar frölich wider kommen / vnd  
mit Christo ins ewige leben eingehen / Sie sindt  
alle aus aller zeitlicher vnd ewiger nott errettet  
worden.

Zum

Zum Andern müssen die / so hie lange leben /  
viel schmach tragen / müssen hören vnnnd sehen /  
alle schande vnnnd Gottes lesterung / etc. der bö-  
sen menschen / etliche vnter ihnen werden verras-  
then / etliche gefangen / gestöcket / geblöcket / vnnnd  
müssen alle Marter leiden / bis ihre zeit kömmet /  
das sie auch getötet werden / vnd dis ist auch ein  
sehr nötige Lehre / Daraus wir vnsern glauben /  
vnnnd hoffnung stercken können / Nemlich / das  
Gott die diener seines worts bewaren kan / vor  
allen vbel / bis ihr lauff aus ist / Denn Elias  
prediget bey tzeintzigk Jaren / Eliseus bey Si-  
bentzigk Jar / Daniel vber Sibentzigk Jar / Jo-  
annes Baptista zwey Jar / Christus drey Jar /  
Paulus fünff vnnnd dreyszig Jar / Joannes der A-  
postel acht vnd sechtzigk Jar / Jacobus des Her-  
ren Bruder / drey Jar / Jacobus der Kleine / dreys-  
sigk Jar / Titus bey sibentzigk Jar / etc. Denn  
vor seiner zeit kan niemandt sterben.

Also habt ihr gehört / Das das heilwertige  
Euangelion nicht on Creutz kan geprediget wer-  
den / Sondern wo das selbige lautter geleret  
wirdt / Das da selbst auch widderstandt ist / wie  
der alte Simeon weissaget / Dieser / sagt er / wirdt  
gesetzt zum zeichen / dem da wirdt widersproch-  
en werden / welche nu die widdersprecher sein /  
Das sagt Christus / Matth. xxiij. Die da wol-  
len die kirche mit Menschen gesetz regieren / vnd  
versorgen / etc. Vnd die / so ihren gebotten nicht  
gehorsam sein wolten / worden bis inn den Todt  
bitterlich verfolget / Wie hier oben gnug ge-  
dacht ist.

Vnd

Vnd solchs ist vns gut vnnnd nützlich / Denn  
wenn wir hie eitel gute tage / vnnnd kein anfechtung  
hätten / so würde Gottes name bey vns ent-  
heiligt / Denn wir würden sein wordt nicht mit  
andacht hören / Wir würden auch seinen na-  
men nicht mit ernst vnnnd aus hertzen grundt an-  
ruffen / Wir würden nicht wachen / sorgen / son-  
dern gar viehisch hyn leben / hierumb mus vnnns  
Gott züchtigen / als seine gelibste kindere / ent-  
weder mit Pestilentz / oder Schwerdt / auff das  
wir nicht wiederumb inn fleischliche sicherheit  
geraten / vnnnd der Teuffel vns ybereyle / vnnnd zu  
schanden mache.

Darumb sollen wir hie betrachten / das es  
also vnnnd nicht anders sein mus / wo wir an-  
ders mit Christo leben wollen / Das wir müssen  
Christo Jhesu gleich berdich werden / hie im  
Creutz / dort inn der herrligkeit. Wir solten hie  
lernen von einem Boten der eine lange reise thut /  
wie er durch dörnen vnnnd büsche / yber Landt  
vnnnd Wasser wandelt / vnnnd scheubet keine fehr-  
ligkeit / er eylet ymmer fort / das er wiederumb  
heim komme vnd wieder ruhe / Vnd solchs thut  
er ymb den Leib zu versorgen / viel mehr sollen  
wir Christen / vnser saure fustapffen nicht an-  
sehen / sondern ymmer eilen nach der ewigen ru-  
he / denn hie haben wir keine bleibende stadt / wir  
sind vns aber einer zukünfftigen zu erwarten / im  
ewigen leben / Die vns vnser Herr Jhesus Chris-  
tus erworben hat / mit seinem theuren Blut / die  
selb wird vns nicht feylen.

¶

Hie ist

Hie ist auch von nöten das wir den Vater  
der gedult/durch den aller gedültigsten / seinen  
lieben Sohn / vmb die gedult im Creutz bitten/  
Vnnd wenn wir ihn darumb bitten/ so wil er sie  
vns geben/das wir auch/es sey im feur/ wasser/  
oder adders wo / alles mit sanfftmutigkeit  
vertragen können / nicht wieder fluchen / schelz  
ten vnnd schlagen / nicht böses mit bösem ver  
gelten / sondern alles deme hingeben / dem es  
Christus/do er leidt hingeben hat / nemlich sei  
nem natürlichen/vnnd vnserm gnedigen Vater/  
der alle dingē siet vnd richtet/zu seiner zeit/denn  
sein ist die rache.

Seidt auch vnterthenigk der Oberkeit/ die  
euch Gott gibt / Denn alle gewalt/so allenthal  
ben ist/die ist von Gott geordnet/also / das wer  
sich wieder die Oberkeit setzt/der setzt sich wie  
der Gott selbst/vnd die/so wieder streben/wer  
den vber sich selbst ein vrtheil empfahen/Seit ge  
horsam/nicht alleine vmb der straffe willen/son  
dern auch vmb der Conscientz vnnd verpflichte/  
liebe willen/Gebet ihr ihr gebürliche ehre/vnnd  
was ihr schuldigk seidt zugeben/Nemlich/schos  
zoll/schatzunge/etc. Helfft williglich die lasten  
der regirung tragen / auff das ihr von ihr bes  
schützet vnnd gehandthabet werdet in der not/  
Bittet auch vor sie/auff das ihr ein rewlich vnd  
friedsam stille leben haben müget/ in aller Gott  
seligkeit/vnnd redligkeit/ vnnd die beschwerung  
gelindert vnnd euch dreglicher werde / Sehet  
euch wol vor/das ihr nicht böses noch mit wort  
en/ noch

ten/noch mit wercken wieder ewer Oberkeit han-  
delt. Rom. xij.

Dar gegen gebet auch Gotte ewrem lieben  
Vater/was ihm gehöret / nemlich den gantzen  
gehorsam/das ist/warhafftige furcht/liebe vnd  
vertrawen / gehorchet seiner tröstlichen stim-  
men/Die also lautet/ Dis ist mein lieber Sohn/  
an welchem ich einen wolgefallen habe/ den hör-  
ret/ Was sollen wir hören? Das / das vns der  
liebe Sohn Gottes leret/ das Heilwertige vnd  
allein seligmachendes Euangelion/ Das da al-  
len/so warhafftigk glauben/verzeihung all ihrer  
sünden/leben vnd seligkeit verheisset. Ja dar-  
aus wir lernen die ware busse vnd vergebung der  
sünden/vns erworben durch den einigen mitler  
Christum/Denn da ist nur ein Gott vnd ein mit-  
ler zwischen Gotte vnd den menschen/Nemlich/  
der mensch Ihesus Christus/der sich selbs gege-  
ben hat für vns zur erlösung/ vnd wil das solchs  
zu dieser seiner zeit / sol gepredigt werden/ der  
durch seine einige Mess vnd Opffer am stam des  
Creutzes gehalten/ vns eine ewige erlösung hat  
bey dem Vater erworben/ etc. Vnd will / das  
man nhu hinfürder nicht mehr Messiren odder  
Opffern sol/vor die sünde/sondern sein Messe vñ  
Opffer/allein ein mal geschehen/für der gantzen  
welt sünde gnug vnd ein vollkommen Opffer sein  
vnd bleiben lassen/ Wer das thut / der gibt Gott  
alles was ihm gehöret/vñ ist ein recht erbe Got-  
tes/vnd Ihesu Christi/ vnd wirdt nimmermehr  
verloren werden/wers aber nicht gleubet/der ist  
schone verloren/ vnd kan nimmermehr zu Gott

Rom. 16

E ij Kommen/

Kommen. Johan. iij. Das ist meins glaubens  
bekentnis.

Beweiset auch ewren glauben mit recht  
schaffnen wercken der liebe vnnnd barmherzig  
keit / an ewren armen freunden / feinden vnnnd al  
ler meist an den Hausgenossen des glaubens /  
thut jederman wol von ewrem zeitlichem gutt /  
weil ihr hie lebet / vnnnd gebrauchts recht / zur ehr  
Gotts / Vnd zu erhaltung der diener des worts /  
für ewer Haus ordentlich / zu erhaltung der  
Schulen / des gemeinen nutzses / vnnnd der ar  
men Heusser / etc. So wil Gott bey euch sein vnd  
bleiben.

So seidt nhu munter vnnnd betet / denn der  
tagß des HERRN wirdt kommen / wie ein dieb in  
der nacht / Darumb seidt nicht trag in dem / das  
ihr thun sollet / Dancket Gott alle zeit für alle  
Leibliche vnnnd Geistliche gaben / sündertlich vor  
diese / das er euch auch in diesen letzten / gefehr  
lichsten zeiten / mit seinem gnadenreichen Euan  
gelion / durch welches ihr vergebung der sün  
den / leben vnnnd seligkeit / empfangen habt / so  
reichlich beseliget hat / Vnnnd hier vber ewer / ein  
theil / viel schmach inn grosser gedult erlidden  
habt / Dancket ihm auch das er euch zur gemein  
schafft seines lieben Sons JHESU CHRISTI  
beruffen / vnnnd zum ewigen erbe angenommen  
hat / Vnnnd hütet euch das ihr nicht diese vnuer  
gengliche / reichthume der gnaden Gottes durch  
fleischliche sicherheit wieder verlieret / oder vmb  
zeitlicher ehre vnnnd gunst willen / oder durch  
menschliche

menschliche furcht vnnnd schrecken / wieder fals  
len lasset / Denn ihr sehet itzundt die gefehrliche  
zeit / darinnen wir nu schweben / leben vnd sein /  
wie sich viele / durch selb gemachte bangigkeit /  
vom Euangelio beyde heimlich vnnnd offenbar  
ymb der bekentnis willen / abschneiden vnnnd abs  
cheiden / Die da im anfang / das Euangelion /  
mit grosser freude empfangen vnnnd annamen /  
auff das es auch bey vnns war werde / das Paul  
lus sagt / Lieben brüder / sagt er / sehet an ewren  
beruff / den nicht viel weise nach dem fleische / ni  
cht viel vom Adel / nicht viel Reiche / nicht viel ges  
waltige / Sondern das torisch ist vor der welt /  
hat Gott erwelet / warumb? darumb / das er die  
weltweisen zu schanden machete.

Darumb ist es ihemals not gewesen ernst  
lich zu bitten / so ist es warlich itzt not / das der  
viel barmhertziger gütiger Gott / vnd Vater vn  
sers Herrn Jhesu Christi / vnnnd vnser / vnserer  
schwachheit helffe / Das wir vns wieder durch  
der welt schrecken / noch durch eingebung des  
Teuffels / noch durch falsche Lerer / oder etwas  
anders / von der waren Lere / vom glauben an  
Christum / den einigen mitler / versöner / vor  
sprecher vnnnd genugthuer vor alle vnser sünde /  
abdringen / nötigen vnnnd abschrecken lassen.  
Vnd in Summa / Gott bitten / Im namen Jhes  
su Christi / Das er vns in der gesunden Lehre der  
waren Religion / vnnnd seligen hoffnung des ewig  
gen lebens / wolle zu allen zeiten erhalten / vnnnd  
bey vnns alle irthumb vnnnd spaltung vorhüten /  
vnd das er in euch angefangen hatt / zur ehr sei  
nes nam

nes namens / vnd zu erbawung / vnnnd fürderung  
seiner Kirchen vnnnd gemeinen nutz / durch  
seinen heiligen Geist / vollführen.  
Amen / Amen.

Datum Halberstadt am tage Sanct  
Steffani. Anno. 1548.

E. E. W.

Untertänig  
Diener.

Autor Lampadius der  
sich seines Glaubens  
nicht schemet.



Ms. 1159 BK

NC



X2205313





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

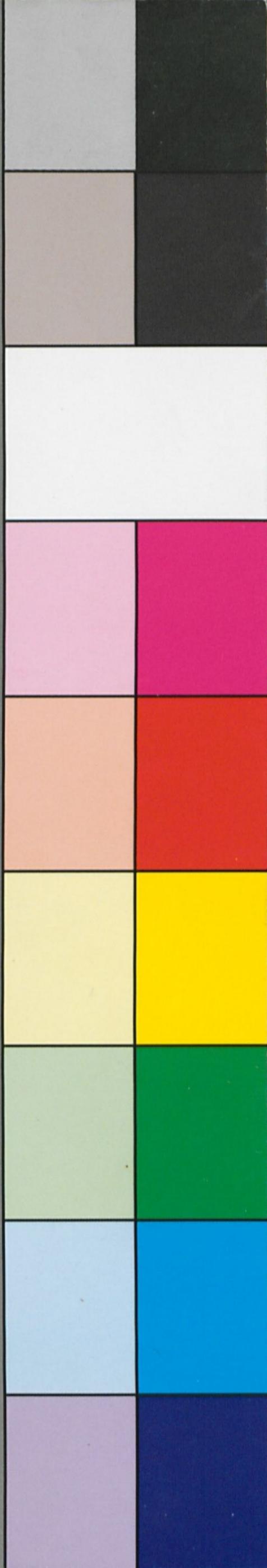
Red

Magenta

White

3/Color

Black



Christliche

unterweisung /

liebende mens

en zeiten / für

n gestrengen

risti / in als

übsaln ris

ten sol

itzlich

Campadium

Und Predi

stadt.

6.

de ich / Ich bin

itiget.

iner heiligen / für

ö/ht e. f

